

N'Files – A Space To React

Reaktive Räume. Kommunikation zwischen Architekturen und ihren Benutzern durch Anwendung medialer Erfahrungen.

Das Projekt N'Files versteht die Architektur als Medium und verfolgt dabei die Intention, die Architektur über ihre traditionellen, physischen Grenzen hinaus zu erweitern (Augmented Architecture). Mit Hilfe avancierter Medientechnik* sollen räumliche Wirkungen erzeugt werden, die eine Verschmelzung von realem Handlungsraum mit digitalem Datenraum ermöglichen. Ziel des Projektes N'Files ist es, ein System zu entwickeln, das die Interaktion zwischen Räumen und ihren Benutzern unterstützt. Ein Raum, der sich mit und durch den Benutzer verändert, der auf ihn reagiert. Die Grundlage für diese Systeme liegt in Forschungsfeldern wie Ambient Intelligence, Ubiquitous Computing oder Hybrid Environments. Denkt man diese neuen Kommunikations- und Interaktionsmöglichkeiten weiter, so wird klar, dass sich damit unser traditioneller Raumbegriff radikal verändert.

Gegenstand des Vortrages für das Filmfestival "film:riss06" ist eine Bestandsaufnahme, ein status quo, welche Erfahrungen bei der Realisierung des Projektes N'Files bisher gemacht wurden.

Learning from Metropolis

„Wir mussten darauf verweisen, dass ein großer Teil unserer Erfahrung, unserer mangelnden Tradition, aufgewogen wird durch eine Erfahrung von Stadt, von Ort, wie er in Filmen vermittelt wird.“ (J. Herzog)

Unsere Sozialisation ist von den Medien bestimmt, unsere Raumgefühle sind medial vorgeprägt. „Wie wir küssen, haben wir im Kino gelernt ...“ (D. Steiner).

Das Prinzip der Immersion – eine urarchitektonische Kategorie – beschreibt sich am besten durch jene magischen Momente, in denen der Zuschauer im Kino völlig von der Aura der Leinwand absorbiert wird und die erzählte Welt als seine eigene annimmt. Er taucht ein in eine artifizielle Welt.

N'Files generiert seine Architekturen mit filmischen Mitteln ...

**)Das Medienlabor no_Lab des Institutes für Architektur und Medien der TU Graz verfügt seit kurzem über ein High-End Motion Tracking-Kamerasystem wie es sonst in der Filmindustrie Hollywoods zum Einsatz kommt.*

Full Paper unter

<http://iam.tugraz.at/nolab/v2/>

DI Christian Fröhlich

froehlich@tugraz.at

+43 316 873 47 33

TU Graz, Architektur – Doktoratsstudium der techn. Wissenschaften

Betreuer: Prof. Eilfried Huth